



Biofrontera

Biofrontera AG | Halbjahresfinanzbericht 2013

Inhalt

Finanzentwicklung im ersten Halbjahr 2013	3
Wichtigste Aktivitäten im ersten Halbjahr 2013	3
Kennzahlen	4
Biofronteras Finanzinstrumente	5
Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 01.01. bis zum 30.06.2013	6
Erklärung gemäß § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG – Versicherung der gesetzlichen Vertreter	21
Konzernbilanz zum 30. Juni 2013	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das erste Halbjahr 2013	24
Konzern-Kapitalflussrechnung für das erste Halbjahr 2013	25
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das erste Halbjahr 2013	26
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum Konzernzwischenabschluss	27
Bescheinigung über die prüferische Durchsicht	33
Herausgeber	34

Finanzentwicklung im ersten Halbjahr 2013

- Erfolgreiche Kapitalmaßnahme mit strategischem Investor, 7,5 Mio. EUR Netto-Emissionserlös
- Thomas Schaffer, neuer Finanzvorstand

Wichtigste Aktivitäten im ersten Halbjahr 2013

- Lizenzabkommen für Slowenien mit PHA FARMED Consultancy s.p.
- Start des klinischen Programms zur Indikationsausweitung von Ameluz®
- Initiierung der von der FDA geforderten Phase I-Studien

Kennzahlen

Wesentliche Konzernkennzahlen für das 1. Halbjahr 2013 gemäß IFRS

In Teuro	6M 2013	6M 2012
Ertragslage		
Umsatzerlöse	1.385,2	2.087,1
darin Umsätze mit Produkten	1.385,2	537,1
darin Einmalzahlungen	0	1.550,0
Sonstige Erlöse/Aufwendungen	268,1	27,4
Allg. Verwaltungs- und Betriebskosten	(2.666,4)	(1.878,3)
Forschung & Entwicklung	(1.163,5)	(565,1)
Betriebsergebnis (EBIT)	(3.348,0)	(887,5)
Ergebnis vor Steuern	(3.697,8)	(917,2)
Ergebnis nach Steuern	(3.697,8)	(917,2)
Kapitalflussrechnung		
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(4.397,1)	(2.328,3)
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	(117,6)	(45,9)
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	8.217,9	7.920,5
Bilanzkennzahlen		
Bilanzsumme	13.226,9	11.469,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne Rückstellung)	1.127,9	798,7
Langfristige Verbindlichkeiten	11.802,2	10.978,4
Eigenkapital	(146,6)	(931,3)
Eigenkapitalquote	(1,11%)	(8,12%)
Mitarbeiter zum 30.06.	37	32
Biofrontera-Aktie		
	30.06.2013	30.06.2012
Ausstehende Aktien	17.753.168	16.143.168
Aktienkurs (Schlusskurs Xetra)	3,60	3,698
Dividende in Euro	0,0	0,0

Biofronteras Finanzinstrumente

Eckdaten der Biofrontera Aktie

Börsenplätze	Düsseldorf, Frankfurt, Berlin, München, Stuttgart, Xetra, Tradegate
WKN	604611
ISIN	DE0006046113
Emissionspreis	15,00 Euro
Umlaufende Aktien zum 30.06.2013	17.753.168
6 Monats-Hoch (26.03.2013)*	4,99 Euro
6 Monats-Tief (25.06.2013)*	3,157 Euro
Schlusskurs 28.06.2013*	3,60 Euro
Marktkapitalisierung zum 28.06.2013	63,911 Mill. Euro

*(Kursdaten Xetra)

Eckdaten der Optionsanleihe I*

Börsenplätze	Düsseldorf
WKN	A0Z169
ISIN	DE000A0Z1690
Laufzeit, Endfälligkeit	8 Jahre, 31. Dezember 2017
Coupon Stufenzins	4% (2010), 6% (2011), 8% (2012)
6 Monats-Hoch (03.01.2013)	105,00 Euro
6 Monats-Tief (15.05.2013)	94,00 Euro
Schlusskurs 28.06.2013	99,97 Euro

*(Kursdaten der Düsseldorfer Wertpapierbörse)

Eckdaten der Optionsanleihe II mit Optionsschein*

Börsenplätze	Düsseldorf
WKN	A1KQ9S
ISIN	DE000A1KQ9Q9
Laufzeit, Endfälligkeit	5 Jahre, 31.12.2016
Coupon	5 %
6 Monats-Hoch (21.01.2013)	109,00 Euro
6 Monats-Tief (03.01.2013)	93,00 Euro
Schlusskurs 28.06.2013	101,00 Euro

*(Kursdaten der Düsseldorfer Wertpapierbörse)

Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 01.01. bis zum 30.06.2013

1. Biofrontera Gruppe

Die Biofrontera AG, Leverkusen, berichtet mit diesem Konzernzwischenlagebericht gem. § 37y i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 2 WpHG über wesentliche Ereignisse und den Geschäftsgang auf der Basis des Konzernabschlusses (IFRS) des ersten Halbjahres 2013.

1.1. Struktur und Konsolidierungskreis

Die Biofrontera AG ist eine Holdinggesellschaft mit vier Töchtern. Sie hält jeweils 100 % der Biofrontera Bioscience GmbH, der Biofrontera Pharma GmbH, der Biofrontera Development GmbH und der Biofrontera Neuroscience GmbH. Während die ersten beiden den laufenden Geschäftsbetrieb tragen, dienen die beiden letzteren als Finanzvehikel für einzelne klinische Entwicklungsprojekte. Alle Gesellschaften haben ihren Stammsitz in Leverkusen am Hemmelrather Weg 201. Das Geschäftsjahr der Biofrontera AG sowie des Konzerns ist das Kalenderjahr.

Die Biofrontera Bioscience GmbH ist mit den Aufgaben der Forschung und der Produktentwicklung für die Gruppe betraut. Sie hält die Patent- und Markenrechte an den Wirkstoffen und ist europäische Zulassungsinhaberin für Ameluz®.

Die Biofrontera Pharma GmbH ist die zweite Tochter der Biofrontera AG. Sie übernimmt die Vertriebsaufgaben des Konzerns (nachfolgend auch 'Biofrontera' oder 'Biofrontera Gruppe' genannt), ist für die Herstellung der Produkte zuständig und vertritt Biofrontera gegenüber den Dermatologen und Ärzten sowie den internationalen Vertriebspartnern. Ein Kooperationsvertrag mit der Biofrontera Bioscience GmbH regelt die Verwendung der Patent-, Marken- und Vertriebsrechte.

Die Biofrontera Development GmbH und die Biofrontera Neuroscience GmbH wurden im Dezember 2012 als weitere 100 %-ige Töchter der Biofrontera AG gegründet. Diese beiden Unternehmen sind für die weitere Entwicklung von Pipelineprodukten vorgesehen, die nicht zum Kerngeschäft der Biofrontera gehören und deshalb im Rahmen der normalen Geschäftsentwicklung nicht ausreichend finanziert werden können. Das Produkt BF-derm1 zur Behandlung schwerer chronischer Urtikaria liegt in der Biofrontera Development GmbH, das Produkt BF-1 zur prophylaktischen Migränebehandlung in der Biofrontera Neuroscience GmbH.

1.2. Strategie

Das strategische Ziel der Biofrontera Gruppe ist eine Positionierung der Gesellschaft als Spezialpharmaunternehmen in der Dermatologie. Aktivitätsschwerpunkte sind neben dem weiteren Ausbau des Geschäftes in Deutschland die Indikationserweiterung bei bestehenden Produkten der Ausbau der internationalen Vertriebstätigkeit sowie die Entwicklung neuer Produkte und deren Vertrieb in ausgesuchten europäischen Ländern. Für die Vermarktung außerhalb Deutschlands werden in den jeweiligen Ländern Abkommen mit geeigneten Partnern geschlossen.

Biofrontera hat als erstes kleines deutsches Unternehmen eine zentralisierte europäische Zulassung für ein komplett eigenständig entwickeltes Medikament, das Ameluz[®], erhalten. In den Monaten vor der Markteinführung von Ameluz[®] wurde der Ausbau des eigenen Vertriebs sukzessive vorangetrieben und seit dem Launch zählt Biofrontera zu den 15 Pharmaunternehmen mit den meisten Außendienstbesuchen bei deutschen Dermatologen.

1.3. Produkte

1.3.1. Ameluz[®]

Biofronteras Ameluz[®] kombiniert 5-Aminolävulinsäure (ALA) mit einer innovativen Nanoemulsion. Das Gel wurde im Dezember 2011 europaweit zur Behandlung von aktinischer Keratose zugelassen. Die Behandlung der aktinischen Keratose mit Ameluz[®] erfolgt durch die photodynamische Therapie (PDT), der Kombination des Medikaments mit einer Lichtbehandlung.

Bei der PDT muss ALA zunächst in die erkrankten Hautzellen eindringen. Durch eine 10- bis 20-minütige Beleuchtung mit starkem Rotlicht wird dort anschließend eine chemische Reaktion ausgelöst, die tumorartig veränderte Hautzellen selektiv und ohne Narbenbildung abtötet. Die innovative Kombination von Ameluz[®] mit einer Nanoemulsion gewährleistet eine optimierte Hautpenetration und eine exzellente chemische Stabilität des aktiven Wirkstoffmoleküls ALA. Durch die Formulierung als Nanoemulsionsgel wird überdies die Anwenderfreundlichkeit bei der PDT gesteigert.

In den zulassungsrelevanten Phase III Studien zeigte Ameluz[®] exzellente Heilungsraten und eine deutliche Überlegenheit gegenüber dem parallel getesteten zugelassenen Vergleichspräparat.

In der ersten Phase III-Studie wurden bei der Kombination mit einer LED-Lampe bei über 96% der mit Ameluz[®] behandelten Patienten sämtliche Keratosen vollständig entfernt, bei Zählung einzelner Keratoseherde wurden sogar 99% komplett geheilt. Das kosmetische Ergebnis war hervorragend.

In der zweiten zulassungsrelevanten Phase III Studie wurde die Wirksamkeit von Ameluz[®] im Vergleich zur zugelassenen Standardmedikation getestet. Die Ergebnisse der Studie belegten die deutliche Überlegenheit von Ameluz[®] gegenüber dem in Deutschland erhältlichen Konkurrenzpräparat. Im Durchschnitt aller benutzten Lampen bei der Behandlung zeigte Ameluz[®] bei 78% der Patienten eine vollständige Heilung der aktinischen Keratosen, wohingegen das zugelassene Konkurrenzprodukt lediglich eine Heilungsrate von 64% erreichte. Mit LED-Lampen stiegen die Hei-

lungsraten auf 85% für Ameluz® und 68% für das Konkurrenzprodukt. Das Nebenwirkungsprofil bei beiden Präparaten war vergleichbar.

Mit der zentraleuropäischen Zulassung kann Ameluz® in allen Ländern der EU sowie in Norwegen, Island und Liechtenstein vertrieben werden. Der Vertrieb in Deutschland wurde am 1. Februar 2012 gestartet.

In Dänemark, Schweden und Norwegen wird Ameluz® von der Desitin Arzneimittel GmbH, in Benelux von BiPharma N.V., in Österreich von der Pelpharma Handels GmbH und in England von Spirit Healthcare Limited vermarktet. In Spanien, wo Allergan Pharmaceuticals den Vertrieb übernimmt, wird die Markteinführung im September erfolgen.

Für die zwei verbliebenen großen EU Länder Italien und Frankreich konnte Biofrontera bis dato noch keinen adäquaten Vertriebspartner vertraglich binden, aber auch hier wird mit weiteren Fortschritten in der zweiten Jahreshälfte gerechnet.

Die aktinische Keratose ist als behandlungspflichtiger Tumor eingestuft und die internationalen Behandlungsrichtlinien listen die photodynamische Therapie als Goldstandard bei der Entfernung von aktinischen Keratosen. Neueste Zahlen belegen, dass sich die AK zu einer Volkskrankheit entwickelt und allein in Deutschland derzeit etwa 8 Millionen Menschen betroffen sind, mit deutlich steigender Tendenz.

Momentan werden aktinische Keratosen durch unterschiedlichste Maßnahmen therapiert. Die Läsionen werden über Wochen und Monate mit häufig wenig effektiven topischen Cremes behandelt oder die entartete Haut wird durch einen mechanischen Eingriff (Kürettage) oder Erfrieren (Kryotherapie) entfernt, was in der Regel zu Narbenbildungen oder bleibenden Pigmentveränderungen führt.

Die topischen Cremes zeigen derzeit einen konstanten Marktzuwachs und auch der Einsatz der rechtlich bedenklichen PDT-Rezepturen bleibt auf einem konstant hohen Niveau. Da Ameluz® bereits nach kürzester Zeit mit 60 % Marktführer im Bereich der PDT-Fertigarzneimittel war, kann und muss eine Umsatzsteigerung aus den oben erwähnten Sektoren heraus erfolgen.

Durch intensive Aufklärung über die Haftungsrisiken bei der Verwendung von Rezepturen beabsichtigt Biofrontera in den Rezepturmarkt einzubrechen. Über ein Schulungskonzept zur Aus- und Weiterbildung von Ärzten wird die PDT als Behandlungsoption Ärzten näher gebracht, die bisher topische Anwendungen bevorzugt haben. Beide Vermarktungskonzepte sind auf längerfristigen Erfolg ausgerichtet.

Die Summe der Produktvorteile von Ameluz® im Bereich der Wirksamkeit, des Handlings, der Anwenderfreundlichkeit und des kosmetischen Resultats, sowie die deutliche Überlegenheit der PDT zur Behandlung von aktinischen Keratosen wird in den kommenden Jahren diese Behandlungsoption deutlich in den Fokus der Dermatologen bringen.

Zur Unterstützung für den weiteren Ausbau des Vertriebs von Ameluz® wird Biofrontera die Erweiterung der europäischen Zulassung um die Indikation Basalzellkarzinom (BCC) anstreben und hierfür eine klinische Studie durchführen. BCCs sind die häufigsten infiltrierend wachsenden Tumore beim Menschen und machen ca. 80% aller infiltrierenden weißen Hautkrebsformen aus. Etwa 30% aller Kaukasier entwickeln mindestens ein BCC in ihrem Leben, und das Auftreten steigt aufgrund zunehmender UV-Belastung weltweit rapide an. Die in Deutschland meist praktizierte chirurgische Entfernung kann zu deutlich sichtbaren Vernarbungen führen, während die Behandlung mit photodynamischer Therapie (PDT), die besonders bei noch dünnen BCCs eine Alternative darstellt, exzellente kosmetische Resultate erzeugt. Biofrontera wird in einer geplanten Studie Ameluz® mit dem für BCC zugelassenen Konkurrenzprodukt Metvix® vergleichen. Schon bei den Zulassungsstudien für die Behandlung der aktinischen Keratose hat sich gezeigt, dass die Gesamtheilungsraten bei den mit Ameluz® behandelten Patienten signifikant höher ausfielen als bei Metvix®-Patienten. Der klinische Teil dieser Studie soll bis Mitte 2014 beendet sein.

Parallel initiiert Biofrontera eine Studie, bei der aktinische Keratosen (AK) in ganzen Feldern, wie etwa auf der Stirn, der Glatze, den Wangen usw. behandelt werden. Bei dieser Studie wird Ameluz® mit Biofronteras PDT-Lampe BF-RhodoLED® kombiniert. Diese Studie soll die bestehenden Phase III-Studien, die mit einer Reihe verschiedener PDT-Lampen durchgeführt wurden, mit Daten von Biofronteras eigener Lampe ergänzen. Mit der Behandlung ganzer Felder sollen zudem zusätzliche Sicherheitsdaten erhoben werden, um eine bessere Analyse der langfristigen Wirkung und des kosmetischen Ergebnisses zu ermöglichen.

Die zwei von der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA geforderten Phase I-Studien sind bereits gestartet. Die beiden klinischen Studien mit zusammen ca. 240 Patienten bzw. Probanden wurden initiiert, um das europäische Zulassungspaket von Ameluz® mit den für die Registrierung in USA erforderlichen Sicherheitsdaten zu ergänzen. Im Detail geht es um eine Sensitivierungsstudie, bei der das Potenzial von Ameluz® zur Auslösung von Allergien bestimmt wird. Eine 'maximal-use-Studie' soll darüber hinaus die Aufnahme des Ameluz®-Wirkstoffs Aminolävulinsäure im Blut nach einer Maximalbehandlung testen, also nach dem Auftragen einer kompletten Tube auf defekte Haut. Die Studien werden derzeit in Hamburg, Berlin und Mönchengladbach durchgeführt und Biofrontera rechnet mit dem Abschluss und Ergebnissen in Q4 2013, so dass diese wie ursprünglich geplant vor Jahresende vorliegen können.

1.3.2. BF-RhodoLED®

BF-RhodoLED® ist eine Rotlichtlampe für die photodynamische Therapie (PDT), deren LEDs Licht mit einer Wellenlänge von ca. 635 nm abgeben. Dieser Wellenlängenbereich ist optimal geeignet für die Beleuchtung bei der PDT mit ALA- oder Methyl-ALA-haltigen Arzneimitteln. Sie kombiniert eine kontrollierte und konstante Lichtabgabe in der gewünschten Wellenlänge mit einer einfachen und übersichtlichen Bedienbarkeit und Energieeffizienz. Die Modulation von Lichtenergie und Gebläseleistung während einer PDT-Behandlung ermöglicht eine Reaktion auf behandlungsbedingte

Schmerzereignisse. Keine andere Lampe am Markt bietet eine vergleichbare Leistung und Flexibilität. BF-RhodoLED® ist seit November 2012 CE-zertifiziert und wird in der gesamten EU vertrieben.

1.3.3. Belixos®

Die Belixos®-Serie besteht aus der Kombination pflanzlicher Wirkstoffe in einer eigens für diese Serie entwickelten Biokolloid-Formulierung. Im Oktober 2009 wurde als erstes Produkt die Belixos® Creme zunächst nur über einen Internet-Shop in den Markt eingeführt.

Belixos® enthält die in einem aufwändigen und besonders schonenden Verfahren gewonnenen wertvollen Inhaltsstoffe der schon seit Jahrhunderten von nordamerikanischen Indianern verwendeten Heilpflanze Mahonia aquifolium.

Ergänzt durch die antibakteriellen Eigenschaften von grünem Tee und die lindernde Wirkung der Kamille entsteht eine einzigartige Aktivstoffkombination.

Durch die neuartige Zusammensetzung von Belixos® auf Kolloidbasis kann sich die ausgewogene Aktivstoffkombination besonders schnell und gleichmäßig in der oberen Hautschicht verteilen.

Die gute wissenschaftliche Basis und die spezifische Kombination hochwertiger pflanzlicher Inhaltsstoffe sollen neue Akzente im hart umkämpften Markt der Wirkkosmetika setzen. Die Kombination aus einer pflegenden und einer regenerierenden Wirkung soll bei Personen, die unter Juckreiz oder chronischen Erkrankungen wie Neurodermitis und Schuppenflechte leiden, die Notwendigkeit einer medikamentösen und mit Nebenwirkungen behafteten Therapie reduzieren.

Die Belixos® Creme wird derzeit in Deutschland bei Apotheken und über einen Onlineshop vertrieben.

Mit der Zulassung von Ameluz® wurden die Ressourcen des Außendienstes und des Marketings ausschließlich auf die Vermarktung von Ameluz® fokussiert. Überzeugte Belixos-Anwender konnten den Umsatz des Präparats zwar auf einem konstanten, aber niedrigen Niveau halten, eine Ausweitung der Vermarktung musste jedoch aus finanziellen Gründen bis zum jetzigen Zeitpunkt zurückgestellt werden.

Nun wird der Ausbau der Belixos® Serie sukzessive vorangetrieben und damit einhergehend die Vermarktungsanstrengungen neu ausgerichtet. Für das zweite Halbjahr soll auch Belixos® bei Biofrontera wieder stärker in den Fokus rücken. Die ersten der neuen Produkte, ein Belixos® Haarwasser und ein Belixos® Gel, sollen noch dieses Jahr an den Markt gebracht werden. Mit verschiedenen Maßnahmen sollen zunehmend auch die Möglichkeiten der neuen Medien werblich genutzt werden.

1.4. Forschung und Entwicklung

1.4.1. Ameluz®

Das Ameluz® Entwicklungsprogramm wird derzeit mit vier klinischen Studien parallel vorangetrieben. Biofrontera verspricht sich hiervon eine sprunghafte Erhöhung des Wertes von Ameluz®, da das Kosten/Risiko-Verhältnis bei Studien mit einem bereits zugelassenen Medikament erheblich vorteilhafter ist, als bei Entwicklungsprogrammen mit neuartigen Wirkstoffen.

In Vorbereitung befinden sich derzeit Indikationserweiterungen für das Basalzell-Karzinom sowie die Feldtherapie von Aktinischen Keratosen.

Auch die Zulassung von Ameluz® in den USA wurde in Angriff genommen. Nach einem ersten Sondierungsgespräch mit der FDA im Juli 2012 wurde das weitere Vorgehen festgelegt und der zeitliche Rahmen sowie die mit der Zulassung verbundenen Kosten abgeschätzt. Die von der FDA geforderten Studien für die Sensibilisierung und Pharmakokinetik werden bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

Insgesamt werden die vier Studien etwa 5-6 Mio. Euro kosten.

1.4.2. BF-derm1

BF-derm1 ist eine Tablette zur Behandlung schwerer chronischer Urtikaria (Nesselsucht). In der schweren Ausprägung ist diese Krankheit mit heute verfügbaren Medikamenten nur sehr unzureichend therapierbar. Die Tablette enthält einen Wirkstoff mit einem völlig neuen Wirkprofil, mit der chronische, bisher nicht hinlänglich therapierbare Urtikaria gelindert werden kann. Eine bereits abgeschlossene Phase IIa Studie belegte die geringen Nebenwirkungen und die gute Wirkung des Produkts. Da Biofrontera sich in den kommenden Jahren auf die weitere Entwicklung von Ameluz konzentrieren wird, soll zur weiteren Entwicklung und Finanzierung der Phase III und der Zulassungskosten ein Partner gefunden werden. Hierfür wurden aus Kapazitätsgründen jedoch noch keine Anstrengungen unternommen.

1.4.3. BF-1

BF-1 ist ein Wirkstoffkandidat aus dem Medikamentenportfolio der Biofrontera. Er soll zur prophylaktischen Behandlung von Patienten eingesetzt werden, die häufig unter schmerzvollen Migräneattacken leiden. Da dieser Produktkandidat nicht mehr in den dermatologischen Produktfokus der Biofrontera passt, soll er nach den ersten Entwicklungsschritten auslizenzieren werden.

Nach den ersten Ergebnissen am Menschen, die die ausgezeichnete Bioverfügbarkeit und Pharmakokinetik der Wirksubstanz belegt haben, wurden weitere präklinische Untersuchungen zur Gewebeverteilung, zum Metabolismus und zur Toxikologie der Substanz durchgeführt. Die Studien lieferten keine kritischen Befunde, so dass einer weiteren Entwicklung am Menschen bisher nichts entgegensteht. Der chemische Herstellungsprozess wurde optimiert und der für die klinische Entwicklung benötigte Wirkstoff wurde unter den Qualitätsvorgaben der „Good Manufacturing Practice (GMP)“ synthetisiert.

1.5. Vertrieb

In Deutschland wird Ameluz[®] durch einen eigenen Außendienst, in weiteren europäischen Ländern mit Hilfe von Vermarktungspartnern beworben und vertrieben. Am 1. Februar 2012 konnte die Markteinführung in Deutschland wie geplant erfolgen. Neben den regelmäßigen Außendienstbesuchen bei Dermatologen hat Biofrontera Ameluz[®] seither an allen wesentlichen dermatologischen Kongressen in Deutschland vorgestellt. Die Resonanz der Dermatologen auf dieses neue Produkt war außergewöhnlich positiv und Biofrontera konnte seither ein deutliches Umsatzwachstum verzeichnen.

Für einige andere europäische Länder hat Biofrontera Partnerschaften mit anderen Pharmaunternehmen geschlossen. So wird der Vertrieb in Spanien von Allergan Pharmaceuticals, in Dänemark, Norwegen und Schweden von der Desitin Arzneimittel GmbH, in Benelux von BiPharma N.V., in Österreich von der Pelpharma Handels GmbH sowie in England von der Spirit Healthcare Limited gesteuert. Alle Verträge wurden so abgeschlossen, dass Biofrontera kein oder nur ein moderates Downpayment erhalten hat und die regionalen Partner das Ameluz[®] bei Biofrontera zu einem Preis einkaufen, der an den jeweils eigenen Verkaufspreis gekoppelt ist. Je nach den Marktgegebenheiten eines Landes variiert Biofronteras Anteil am Verkaufspreis deutlich und liegt zwischen >30% und 65% der Nettoumsätze. In Großbritannien liegt der Anteil von Biofrontera zwar bei 80%, dafür beteiligt sich das Unternehmen jedoch an den Vertriebs- und Marketingkosten, so dass in diesem Land für Biofrontera bisher Verluste verzeichnet werden. Dieser Vertrag ist damit sehr langfristig ausgelegt und erlaubt Biofrontera eine komplette Übernahme des Vertriebs in den zugehörigen Ländern.

Biofrontera vertreibt bereits seit einigen Jahren das medizinische Kosmetikum Belixos[®], das im Herbst 2009 am deutschen Markt eingeführt wurde. Neben der Vermarktung über Apotheken kann Belixos[®] auch über einen von Biofrontera betriebenen Internetshop bezogen werden. Durch die Belixos[®]-Serie soll langfristig ein Basisgeschäft geschaffen werden, das unabhängig ist von den Unwägbarkeiten und Risiken sowie den zeitlichen Befristungen des Geschäfts mit innovativen, patentgeschützten Pharmazeutika. Obwohl die Etablierung einer neuen medizinischen Kosmetikmarke mühsam ist und, insbesondere ohne nennenswertes Marketingbudget, nur sehr langsam vorangeht, kann sie dem Unternehmen langfristig eine konstante Umsatzbasis schaffen. Die Vermarktungsbemühungen für Belixos[®] sollen im 2. Halbjahr 2013 erweitert werden, insbesondere durch die Vermarktung über neue Medien, z.B. eine eigene Facebook-Seite und einen Werbebeitrag auf Youtube. Zusätzlich wird die Produktpalette erweitert, zunächst um ein Gel und ein Haarwasser.

1.6. Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2013 waren 37 (31.12.2012: 34) Mitarbeiter in der Biofrontera Gruppe tätig. Hierbei betrug die Zahl der Mitarbeiter in der Biofrontera AG 13 (31.12.2012: 13), in der Biofrontera Bioscience GmbH 6 (31.12.2012: 6) und in der Biofrontera Pharma GmbH 18 (31.12.2012: 15). In der Biofrontera Development GmbH und in der Biofrontera Neuroscience GmbH werden keine Mitarbeiter beschäftigt.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Kapitalmaßnahmen

Im Berichtszeitraum wurde eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage durchgeführt. Dabei wurden 1.610.000 neue Aktien ausgegeben und die Durchführung am 04. April 2013 ins Handelsregister eingetragen. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen, der Netto-Emissionserlös betrug 7,5 Mio. EUR. Die Kapitalerhöhung wurde vollständig von einem strategischen Investor, der Maruho Deutschland GmbH, gezeichnet. Die japanische Muttergesellschaft, Maruho Co. Ltd., ist die größte dermatologische Firma in Japan mit einem Umsatz im letzten Geschäftsjahr von ca. 60 Mrd. Yen.

2.2 Eigenkapital

Der Konzern hat nach IFRS ein negatives Eigenkapital in Höhe von TEuro 147. Die Biofrontera AG verfügt zum 30. Juni 2013 über ein positives Eigenkapital von TEuro 51.645. Eine Überschuldung der beiden Tochterunternehmen Biofrontera Bioscience GmbH und Biofrontera Pharma GmbH im juristischen Sinne ist nicht gegeben, da deren bilanzielle Überschuldung durch qualifizierte Rangrücktrittserklärungen der Biofrontera AG beseitigt wird.

2.3 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird der Konzern mit Zinsänderungs- und Kreditrisiken sowie mit Liquiditätsrisiken konfrontiert, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zinsrisiko: Das Zinsänderungsrisiko wird als unwesentlich angesehen, da in der Regel die bestehenden Zinsmodalitäten für die relevanten Finanzierungen der Biofrontera-Gruppe kurz- bis mittelfristig an die Marktverhältnisse angepasst werden können.

Kreditrisiko: Ein Kreditrisiko besteht für den Konzern, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen in den üblichen Zahlungsfristen nicht nachkommen können. Das maximale Ausfallrisiko

wird bilanziell durch den Buchwert des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes dargestellt. Die Entwicklung des Forderungsbestandes wird überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Es wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEuro 46 (31.12.12.: 0 TEuro) gebildet.

In der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente lassen sich in die folgende Bewertungshierarchie einstufen, die widerspiegelt, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

Stufe 1: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels auf aktiven Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbarer Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogener Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Biofrontera verfügt ausschließlich über Finanzinstrumente der Stufen 1 und 2. Während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2013 wurden keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 vorgenommen. Alle in den folgenden Darstellungen aufgeführten zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind der Stufe 1 zugeordnet. Bei den finanziellen Verbindlichkeiten gehören die langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden in voller Höhe (TEUR 12.217) zur Stufe 2. Hierbei handelt es sich um Finanzschulden aus den beiden Optionsanleihen.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lassen sich in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

Finanzielle Vermögenswerte zum 30.06.2013 (EUR)	Fair Value	Buchwerte				GESAMT- BUCHWERTE
		Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente (ausschließlich „Zu Handelszwecken gehalten“)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
Flüssige Mittel	7.069.502	7.069.502				7.069.502
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	330.135		330.135			330.135
Übrige kurzfristige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	190.399		190.399			190.399
GESAMT	7.590.036	7.069.502	520.534	0	0	7.590.036

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.06.2013 (EUR)	Fair Value	Buchwerte				GESAMT- BUCHWERTE
		Sonstige Schulden	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente (ausschließlich „Zu Handelszwecken gehalten“)			
Finanzschulden kurzfristig	415.087	415.087				415.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	588.310	588.310				588.310
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	27.993	27.993				27.993
Sonstige Finanzschulden langfristig	11.802.155	11.802.155				11.802.155
GESAMT	12.833.545	12.833.545	0	0	0	12.833.545

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2012 (EUR)	Fair Value	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Buchwerte			
			Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente (ausschließlich „Zu Handelszwecken gehalten“)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	GESAMT- BUCHWERTE
Flüssige Mittel	3.366.233	3.366.233				3.366.233
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	251.778		251.778			251.778
Übrige kurzfristige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	61.981		61.981			61.981
GESAMT	3.679.992	3.366.233	313.759	0	0	3.679.992

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 (EUR)	Fair Value	Sonstige Schulden	Buchwerte			
			Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente (ausschließlich „Zu Handelszwecken gehalten“)			GESAMT- BUCHWERTE
Finanzschulden kurzfristig	435.750	435.750				435.750
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	749.370	749.370				749.370
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	8.946	8.946				8.946
Sonstige Finanzschulden langfristig	11.170.614	11.170.614				11.170.614
GESAMT	12.364.680	12.364.680	0	0	0	12.364.680

Liquiditätsrisiko: Die Refinanzierung der Biofrontera-Konzerngesellschaften erfolgt i.d.R. zentral durch die Biofrontera AG. Hier besteht das Risiko, dass die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Für die Deckung des Liquiditätsbedarfs stehen zum 30.06.2013 flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 7.070 (2012: TEUR 3.366) zur Verfügung.

Zu den in den nächsten Jahren fällig werdenden (nicht diskontierten) Zahlungen aus Finanzschulden wird auf die entsprechenden Erläuterungen zu diesem Bilanzposten verwiesen.

2.4 Umsätze

Biofrontera konnte seinen Umsatz aus Produktverkäufen im Vergleich zur Vorjahresperiode weiter steigern. Insgesamt betragen die Umsätze im H1 2013 TEuro 1.385,2. Im ersten Halbjahr 2012 betragen die Umsätze insgesamt TEUR 2.087,1, darin waren jedoch Einmalzahlungen von Lizenzpartnern in Höhe von TEuro 1.550 enthalten, so dass der vergleichbare Umsatz um TEuro 848 gesteigert werden konnte. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung im Vergleich zur Vorjahresperiode von 158%.

2.5 Aufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungskosten, die in der Vorjahresperiode TEuro 565 betragen, stiegen im ersten Halbjahr 2013 auf TEuro 1.164. Biofrontera hat entsprechend seiner Strategie die Investitionen in Forschung und Entwicklung erhöht, um sowohl die Indikationserweiterung als auch die Zulassung von Ameluz® in USA zu erreichen. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind, insbesondere wegen der Vorbereitung der internationalen Markteinführungen von Ameluz® gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEuro 788 auf TEuro 2.666 angestiegen.

Die im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen in Höhe von TEuro 627 resultieren fast ausschließlich aus der Aufzinsung der beiden Optionsanleihen nach der Effektivzinsmethode. Die Zinszahlung für das Kalenderjahr 2012 aus der Optionsanleihe II erfolgte im Januar 2013. Im 1. Halbjahr des Vorjahres wurde aus der vorzeitigen Kündigung der Wandelschuldverschreibung und der damit verbundenen Auflösung des Agios ein Ertrag im Finanzergebnis in Höhe von TEuro 815 erzielt, im 1. Halbjahr 2013 ist kein vergleichbarer Ertrag im Finanzergebnis enthalten.

2.6 Ertragssituation

Der Verlust pro Aktie betrug (0,22) Euro (im 1. Halbjahr 2012: (0,07) Euro), wobei im Vorjahr im Finanzergebnis ein positiver Einmaleffekt aus der vorzeitigen Rückzahlung der Wandelanleihe zu Buche schlug. Aufgrund der Investitionen in Forschung und Entwicklung zur Indikationserweiterung und für die Erlangung der Medikamentenzulassung in USA sowie aufgrund der Aufwendungen für die internationale Markteinführung von Ameluz® werden in diesem Jahr noch weitere Verluste entstehen.

2.7 Rechtsstreitigkeiten

Das Unternehmen hat keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten.

2.8 Die wichtigsten Ereignisse im Berichtszeitraum

Nach der europäischen Zulassung von Ameluz[®] sowie der erfolgreichen Markteinführung in Deutschland standen die Markteinführung und Vermarktung in anderen europäischen Ländern durch Vertriebspartner im Vordergrund. In Deutschland konnten bereits erfreuliche Umsatzzuwächse erzielt werden. Durch den Abschluss von Vertriebsabkommen für wichtige weitere europäische Märkte wurde bereits im vergangenen Jahr der Grundstein für den Ameluz[®]-Vertrieb in diesen Ländern gelegt. Zur endgültigen Markteinführung ist es jedoch notwendig, Preis- und Erstattungsvereinbarungen im Rahmen der jeweiligen landesspezifischen Gesundheitssysteme abzuschließen. Dieser Prozess hat in den meisten Ländern deutlich länger gedauert als ursprünglich erwartet. Da Biofrontera durch die europaweite Zulassung von Ameluz[®] auch gegenüber dem Ausland als Zulassungshalter fungiert, haben die diversen Verhandlungen im ersten Halbjahr auch deutlich die personellen Ressourcen bei Biofrontera belastet.

Durch die Kapitalerhöhungen mit einem strategischen Investor, der Maruho Deutschland GmbH, (siehe Ad-hoc Veröffentlichung vom 22. März 2013) konnte das Unternehmen einen Netto-Emissionserlös von 7,5 Mio. Euro erzielen. Die Ausgaben des ersten Halbjahres entsprachen in etwa der Finanzplanung.

Zum 01.06.2013 wurde Thomas Schaffer zum Finanzvorstand ernannt.

3 Chancen und Risiken des verbleibenden Geschäftsjahres

3.1 Ereignisse seit Abschluss des 1. Halbjahres

Zum 01. August 2013 wurde M.M.Warburg & CO als neuer Designated Sponsor mandatiert.

3.2 Chancen und Risiken

Infolge der in diesem Jahr noch vorliegenden Verlustsituation hängt der Fortbestand der Gesellschaft wesentlich auch davon ab, wann die Gewinnzone erreicht werden kann. Hierbei sind insbesondere die Entwicklung der eigenen Umsätze, die Geschwindigkeit der Markteinführung durch die Vertriebspartner sowie der Gewinn von Vertriebspartnern in weiteren Ländern relevant. Darüber hinaus sind weitere Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie in Marketingaufwendungen für die Weiterverfolgung der Zulassung von weiteren Indikationen und der Zulassung in den USA notwendig. Wenn die hierfür nötigen Investitionen die Gewinne aus dem Vertrieb übersteigen, könnte die Zuführung weiterer liquider Mittel durch die Gesellschafter oder anderer Geldgeber nötig werden.

Nach der vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2005/2012 im Jahr 2012 hat sich die Verschuldungssituation des Unternehmens verbessert. Die noch ausstehenden Optionsanleihen werden erst Ende 2016 bzw. Ende 2017 fällig.

Zu weiteren Risiken wird auf die verkürzten Anhangsangaben zum Konzernzwischenabschluss verwiesen.

3.3 Aussichten

Biofrontera hat in den vergangenen Jahren alle wesentlichen Ziele erreicht. Seit der Zulassung von Ameluz® hat die Gesellschaft im Jahr 2012 erstmals seit ihrer Gründung signifikante Umsätze erzielt. Um die Vermarktungschancen durch Erweiterung der Indikation zu verbessern, aber insbesondere um die Zulassung in USA zu erreichen, sind weitere erhebliche Investitionen in Forschungs- und Entwicklung sowie weitere Marketingaufwendungen notwendig. Wir glauben aber, dass das Erreichen dieser Ziele den Unternehmenswert erheblich steigern wird und daher eine zeitliche Verschiebung der Profitabilität gerechtfertigt ist.

Die Zusammenarbeit mit den europäischen Vertriebspartnern ist in mehreren Treffen intensiviert worden. In allen bisher vergebenen Ländern wurde intensiv am Markteintritt gearbeitet. Die meisten Preis- und Erstattungsvereinbarungen wurden inzwischen abgeschlossen, so dass die Vermarktung im 3. und 4. Quartal 2013 beginnen kann. Die Behandlungszahlen der aktinischen Keratose sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen, so dass Biofrontera einen überdurchschnittlich stark wachsenden Markt vorfindet.

In Deutschland wird derzeit ein Großteil der PDT-Behandlungen von aktinischen Keratosen mit in der Apotheke hergestellten Rezepturen durchgeführt. Aufgrund von kürzlich in Kraft getretenen Gesetzesänderungen (Neue Apothekenbetriebsordnung vom 12. Juni 2012; obergerichtliche Rechtsprechung des OLG Hamburg, Urt. v. 25.07.2002 - 3 U 322/01, und des OLG Köln, Urt. v. 31.03.2003 - 6 U 160/02, zum Nachbau von Fertigarzneimitteln in der Apotheke; „Resolution CM/ResAP(2011)1 on quality and safety assurance requirements for medicinal products prepared in pharmacies for the special needs of patients“ des Europarats vom 19.01.2011) wurde jedoch die Haftungssituation der Ärzte und Apotheker beim Einsatz von Rezepturen für die PDT verstärkt. In den meisten europäischen Ländern ist, einer Resolution des EU-Ministerrats folgend, der Einsatz von Rezepturen bereits verboten, wenn äquivalente Fertigarzneimittel am Markt verfügbar sind. Daher sollten Fertigarzneimittel wie das Ameluz® verstärkt zum Einsatz kommen, was das Marktvolumen deutlich vergrößern wird.

Eine geplante Ausweitung des Wirkkosmetikums Belixos® zur Serie soll den Kundenbedarf besser abdecken und die Vermarktung von Belixos® deutlich unterstützen. Darüber hinaus versprechen wir uns steigende Verkaufszahlen durch die Vermarktung über eine eigene Facebook-Seite.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 Erlöse zwischen 3,5 und 4,0 Mio. Euro ohne Einmalzahlungen von Lizenzpartnern. Wir werden weiterhin in Forschung und Entwicklung investieren, um die Indikationserweiterung für Ameluz® sowie die Zulassung in USA zu erreichen. Zur Unterstützung der Markteinführung und des Geschäftsaufbaus in Europa werden insgesamt auch die Vertriebs- und Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr ansteigen. Wir erwarten jedoch durch diese Investitionen mittelfristig einen deutlich steigenden Unternehmenswert.

Leverkusen, den 09. August 2013



gez. Prof. Dr. Hermann Lübbert

Vorsitzender des Vorstands



gez. Thomas Schaffer

Finanzvorstand

Erklärung gemäß § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG – Versicherung der gesetzlichen Vertreter

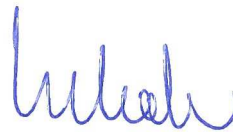
„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Leverkusen, den 09. August 2013



gez. Prof. Dr. Hermann Lübbert

Vorsitzender des Vorstands



gez. Thomas Schaffer

Finanzvorstand

Konzernbilanz zum 30. Juni 2013

Aktiva			
in EUR	30. Juni 2013	31. Dez 2012	01. Jan 2012
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	343.066,33	288.150,56	243.481,76
Immaterielle Vermögenswerte	3.500.345,47	3.790.207,45	4.307.277,41
	3.843.411,80	4.078.358,01	4.550.759,17
Kurzfristige Vermögenswerte			
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	330.135,21	251.778,17	42.600,88
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	190.398,84	61.980,85	72.272,35
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.069.502,12	3.366.232,58	553.574,60
	7.590.036,17	3.679.991,60	668.447,83
Übrige kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	926.804,63	901.450,42	376.107,84
Unfertige Erzeugnisse	205.465,46	66.080,83	19.362,85
Fertige Erzeugnisse und Waren	501.134,91	244.714,91	27.214,96
Ertragssteuererstattungsansprüche	21.706,06	16.622,68	7.837,57
Sonstige Vermögenswerte	138.343,90	48.200,95	47.716,89
	1.793.454,96	1.277.069,79	478.240,11
	9.383.491,13	4.957.061,39	1.146.687,94
Summe Aktiva	13.226.902,93	9.035.419,40	5.697.447,11

Passiva

in EUR	30. Juni 2013	31. Dez 2012	01. Jan 2012
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17.753.168,00	16.143.168,00	11.240.486,00
Kapitalrücklage	65.630.693,57	59.595.506,32	51.942.668,86
Verlustvortrag	(79.832.687,98)	(75.714.590,56)	(71.070.667,49)
Jahresfehlbetrag	(3.697.809,74)	(4.118.097,42)	(4.643.923,07)
	(146.636,15)	(4.094.013,66)	(12.531.435,70)
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	11.802.155,24	11.170.614,38	10.626.790,40
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	588.309,66	749.369,84	702.693,06
Kurzfristige Finanzschulden	415.087,14	435.750,00	5.331.932,63
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.992,81	8.945,00	1.007.267,78
	1.031.389,61	1.194.064,84	7.041.893,47
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Ertragsteuerrückstellungen	11.863,00	11.863,00	85.834,00
Sonstige Rückstellungen	431.597,69	653.442,03	431.365,80
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	96.533,54	99.448,21	42.999,14
	539.994,23	764.753,24	560.198,94
	1.571.383,84	1.958.818,08	7.602.092,41
Summe Passiva	13.226.902,93	9.035.419,40	5.697.447,11

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das erste Halbjahr 2013

in EUR	01.01.-30.06.2013	01.01.-30.06.2012
Umsatzerlöse	1.385.150,17	2.087.141,77
Umsatzkosten	(903.262,06)	(531.190,67)
Bruttoergebnis vom Umsatz	481.888,11	1.555.951,10
Betriebliche Aufwendungen:		
Forschungs- und Entwicklungskosten	(1.163.519,52)	(565.127,87)
Allgemeine Verwaltungskosten	(2.666.377,57)	(1.878.274,63)
	(3.829.897,09)	(2.443.402,50)
Verlust aus der betrieblichen Tätigkeit	(3.348.008,98)	(887.451,40)
Sonstige Erträge (Aufwendungen):		
Finanzergebnis	(617.914,71)	(57.163,37)
Sonstige Erträge (Aufwendungen), netto	268.113,95	27.431,29
	(349.800,76)	(29.732,08)
Ergebnis vor Ertragsteuern	(3.697.809,74)	(917.183,48)
Ertragsteuern	0,00	0,00
Periodenergebnis	(3.697.809,74)	(917.183,48)
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge		
Folgebewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0,00	0,00
Sonstige erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00
Gesamtes Periodenergebnis	(3.697.809,74)	(917.183,48)
Unverwässertes (=verwässertes) Ergebnis je Aktie	(0,22)	(0,07)

Konzern-Kapitalflussrechnung für das erste Halbjahr 2013

	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2012
	EUR	EUR
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit:		
Jahresfehlbetrag	(3.697.809,74)	(917.183,48)
Anpassungen zur Überleitung des Jahresfehlbetrags zum Cashflow in die betriebliche Tätigkeit:		
Finanzergebnis	617.914,71	57.163,37
Abschreibungen	360.503,20	277.773,00
Zahlungsunwirksame Bestandteile des Finanzergebnisses	(587.740,77)	(46.608,05)
Veränderungen der betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	(78.357,04)	(56.326,37)
Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche	(223.644,32)	(36.108,06)
Vorräte	(421.158,84)	(344.161,82)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(161.060,18)	(381.511,78)
Rückstellungen	(221.844,34)	106.541,44
Sonstige Verbindlichkeiten	16.132,54	(987.855,50)
Netto-Cashflow in die betriebliche Tätigkeit	(4.397.064,78)	(2.328.277,25)
Cashflows aus der Investitionstätigkeit:		
Kauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	(125.556,99)	(66.973,28)
Erhaltene Zinsen	7.985,39	21.074,39
Netto-Cashflow aus der (in die) Investitionstätigkeit	(117.571,60)	(45.898,89)
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit:		
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	7.607.034,75	12.491.593,46
Gezahlte Zinsen	(435.756,83)	(740.217,47)
Erhöhung/(Verminderung) der langfristigen Finanzschulden	631.540,86	351.640,59
Erhöhung/(Verminderung) der kurzfristigen Finanzschulden	415.087,14	(4.182.484,36)
Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.217.905,92	7.920.532,22
Nettozunahme (-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.703.269,54	5.546.356,08
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	3.366.232,58	553.574,60
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	7.069.502,12	6.099.930,68
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode:		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.069.502,12	6.099.930,68

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das erste Halbjahr 2013

	Stammaktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Gesamt
	Anzahl	EUR	EUR	EUR	EUR
Saldo zum 31. Dezember 2011	11.240.486	11.240.486,00	51.942.668,86	-75.714.590,56	-12.531.435,70
Kapitalerhöhung ¹⁾	4.902.682	4.902.682,00	8.070.064,70	0,00	12.972.746,70
Kosten der EK-Beschaffung	0	0,00	-447.905,74	0,00	-447.905,74
Veränderung der Kapitalrücklage im Zusammenhang mit dem Verkauf/Rückkauf eigener Optionsanleihen I und II	0	0,00	-7.402,00	0,00	-7.402,00
Veränderung der Kapitalrücklage aufgrund von Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Verkauf/ Rückkauf eigener Optionsanleihen I und II	0	0,00	-72,00	0,00	-72,00
Jahresfehlbetrag	0	0,00	0,00	-917.183,48	-917.183,48
Saldo zum 30. Juni 2012	16.143.168	16.143.168,00	59.557.353,82	-76.631.774,04	-931.252,22
Kapitalerhöhung ¹⁾	0	0,00	38.152,50	0,00	38.152,50
Kosten der EK-Beschaffung	0	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung der Kapitalrücklage im Zusammenhang mit dem Verkauf eigen gehaltenen Optionsanleihen I und II	0	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderungen der Kapitalrücklage aufgrund von Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Verkauf/Rückkauf eigener Optionsanleihen I und II	0	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	0	0,00	0,00	-3.200.913,94	-3.200.913,94
Saldo zum 31. Dezember 2012	16.143.168	16.143.168,00	59.595.506,32	-79.832.687,98	-4.094.013,66
Kapitalerhöhung ¹⁾	1.610.000	1.610.000,00	5.962.952,50	0,00	7.572.952,50
Kosten der EK-Beschaffung	0	0,00	-8.798,25	0,00	-8.798,25
Veränderung der Kapitalrücklage im Zusammenhang mit dem Verkauf eigen gehaltenen Optionsanleihen I und II	0	0,00	81.551,00	0,00	81.551,00
Veränderungen der Kapitalrücklage aufgrund von Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Verkauf eigener Optionsanleihen I und II	0	0,00	-518,00	0,00	-518,00
Jahresfehlbetrag	0	0,00	0,00	-3.697.809,74	-3.697.809,74
Saldo zum 30. Juni 2013	17.753.168	17.753.168,00	65.630.693,57	-83.530.497,72	-146.636,15

¹⁾Einschließlich Erhöhungen der Kapitalrücklage aufgrund Aktienoptionsprogramm 2010. Im ersten Halbjahr 2013 um EUR 38.152,50 bzw. im ersten Halbjahr 2012 um EUR 25.773,25.

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013

1 Informationen zum Unternehmen

Die Biofrontera AG (www.biofrontera.com) mit Firmensitz im Hemmelrather Weg 201, 51377 Leverkusen, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln, Abteilung B unter der Nr. 49717, und ihre 100%-igen Tochtergesellschaften Biofrontera Bioscience GmbH, Biofrontera Pharma GmbH, Biofrontera Development GmbH und Biofrontera Neuroscience GmbH bilden eine Unternehmensgruppe im Bereich der Erforschung, Entwicklung und Vertrieb von Wirkstoffen (nachfolgend die „Biofrontera Gruppe“ oder die „Gesellschaft“), die sich auf die Entwicklung von Medikamenten gegen Hautkrankheiten spezialisiert hat.

Das Produktportfolio der Unternehmensgruppe ist auf den Dermatologiebereich ausgerichtet und kann im Branchenvergleich als risikoarm eingestuft werden. Darüber hinaus bietet die Fokussierung auf den Hautbereich eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich als Branchenexperte zu positionieren und damit bedeutende Erträge zu ermöglichen. Einem Medikament der Biofrontera Gruppe, dem Ameluz[®], wurde bereits eine zentralisierte europäische Zulassung für die Behandlung von milder und moderater aktinischer Keratose im Gesicht und auf der Kopfhaut erteilt. Das Wirkkosmetikum Belixos[®] ist seit Oktober 2009 über einen Internetshop und seit Herbst 2010 in Apotheken erhältlich. In der klinischen Entwicklung wird wie in den Vorjahren besonders in die weitere Entwicklung von Ameluz[®] investiert. Die Entwicklung zweier weiterer Entwicklungskandidaten ist derzeit aus finanziellen Gründen zurück gestellt worden.

Der Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr zum 30. Juni 2013 wird voraussichtlich vom Vorstand am 23. August 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2013 der Biofrontera AG (im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“) umfasst nach den Vorschriften des § 37y Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) i.V.m. § 37w WpHG einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss, einen Konzern-Zwischenlagebericht und eine den Vorgaben der §§ 297 Abs.2 S.3, 315 Abs.1 S.6 HGB entsprechende Versicherung der gesetzlichen Vertreter.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013 der Biofrontera AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standard Board (IASB) für die „Zwischenberichterstattung“ nach International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Halbjahresfinanzbericht sämtliche Informationen und Anhangsangaben, die gemäß IFRS für einen Zwischenabschluss erforderlich sind. Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält der prüferisch durchgesehene Halbjahresfinanzbericht alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zum Zwischenabschluss des Konzerns erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses muss der Vorstand Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013 erzielten Ergebnisse lassen keine Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Bezüglich der bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses der Biofrontera AG grundsätzlich unverändert angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze sowie den Angaben zum Konsolidierungskreis verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012. Mit dem Eigenkapital verrechnete Kosten der Kapitalbeschaffung werden in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Der Konzernzwischenabschluss enthält keine Segmentinformationen, da keine berichtspflichtigen Geschäfts- oder geografischen Segmente identifiziert wurden.

Auf Grund der besonderen Bedeutung der Forschungs- und Entwicklungskosten werden diese als gesonderte Gliederungsgruppe in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

3 Risiken in Bezug auf den Fortbestand der Gesellschaft

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfolgte unter der Annahme, dass die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit fortführen wird. Der Konzernzwischenabschluss enthält somit keine Anpassungen, die sich ergeben könnten, falls die Unternehmensfortführung nicht möglich sein sollte.

Neben den allgemeinen Risiken wie der Marktentwicklung und der Wettbewerbssituation unterliegt die Gesellschaft auch den besonderen Risiken der Pharmazeutik- und Biotechnologiebranche.

Es ist möglich, dass das Produkt Ameluz® sich bei den Behandlungsoptionen gegen aktinische Keratosen nicht durchsetzen wird. Wegen des mit der PDT verbundenen größeren Behandlungsaufwandes, den der Arzt von den Gesundheitssystemen häufig nicht oder nicht ausreichend vergütet bekommt, könnte er trotz der besseren Wirkung von Ameluz® häufiger als erwartet auf andere Produkte zurückgreifen.

Es gibt keine Garantie, dass nach dem Ende des Entwicklungsprozesses eines Projekts - *durchschnittlich 6 bis 10 Jahre* - ein Produkt auf den Markt gebracht werden kann. Ausbleibender Erfolg in den einzelnen Entwicklungsschritten könnte zusätzliche Kosten oder Projektverzögerungen verursachen oder die Projektentwicklung sogar vollständig zum Stehen

bringen. Investierte Mittel könnten nicht oder nur teilweise durch die erzielten Umsatzerlöse wieder erwirtschaftet werden.

Die Gesellschaft versucht, diese Risiken teilweise auszugleichen, indem sie Projekte mit relativ attraktiven Risikoprofilen auswählt, ein Projektkontroll- und -berichtssystem einrichtet und auf die herausragende fachliche Erfahrung der Mitglieder des Aufsichtsrats zurückgreift. Das Projektkontrollsystem bildet den gesamten Entwicklungsprozess bis zur Zulassung im Detail ab und ermöglicht die Analyse des Einflusses, den auch kleine Veränderungen oder Verzögerungen, etwa bei klinischen Studien, auf den Entwicklungsprozess und seine Kosten haben. Auf diese Weise kann das Entwicklungsrisiko einzelner Projekte genau beobachtet werden, und es können die notwendigen Schritte zur Minimierung des Entwicklungsrisikos unternommen werden. Das Risiko einzelner Projekte wird durch die Breite des Projektportfolios ausgeglichen.

Infolge der vorliegenden Verlustsituation und der Unsicherheiten hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsaufbaus könnte der Fortbestand der Gesellschaft wesentlich von der Zuführung weiterer liquider Mittel durch die Gesellschafter oder andere Kapitalgeber abhängen.

In diesem Zusammenhang ist die Akzeptanz von Investoren für diesen Branchenbereich und den damit verbundenen Risiken sowie den bilanziellen Besonderheiten und steuerlichen Rahmenbedingungen von großer Bedeutung. Solche Gegebenheiten können vom Unternehmen nicht beeinflusst werden, sind aber für das Unternehmen von existentieller Bedeutung solange es sich in der Aufbauphase befindet und auf die Zuführung des notwendigen Eigenkapitals vom Finanzmarkt angewiesen ist.

4 Latente Steuern

Die Gesellschaft verfügt zum 30. Juni 2013 über steuerliche Verlustvorträge in erheblichem Umfang.

Nach den in Deutschland geltenden steuerlichen Vorschriften sind diese steuerlichen Verlustvorträge unverfallbar und können mit dem zukünftig zu versteuernden Ergebnis der Gesellschaft verrechnet werden.

In der steuerlichen Betriebsprüfung im ersten Halbjahr 2008 sowie der endgültigen Veranlagung bis zum Veranlagungszeitraum 2003 wurden die vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge rechtsverbindlich festgesetzt. Zusätzlich wurde für die Jahre 2003 bis 2009 eine weitere Betriebsprüfung durchgeführt und die vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge ebenfalls rechtsverbindlich festgesetzt.

Gleichwohl wurden keine aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen und aus steuerlichen Verlustvorträgen bilanziert. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass der Vorstand der Gesellschaft es aus heutiger Sicht noch als nicht gesichert ansieht, dass die latenten Steueransprüche in den nächsten Jahren realisiert werden können.

Auf den Ansatz von latenten Steueransprüchen wurde daher in Übereinstimmung mit IAS 12.34 verzichtet.

5 Mitarbeiter-Optionsprogramm 2010

Um im Wettbewerb um Mitarbeiter auch zukünftig nicht benachteiligt zu sein, muss die Gesellschaft auch weiterhin in der Lage sein, eine aktien- bzw. wertpapierbasierte Vergütung anzubieten. Darüber hinaus muss nach dem Gesetz für die Angemessenheit von Vorstandsvergütungen diese an den langfristigen Unternehmenserfolg gekoppelt sein. Nachdem das von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. Mai 2007 beschlossene Optionsprogramm nicht genutzt werden konnte, hat die Hauptversammlung daher am 2. Juli 2010 Vorstand und Aufsichtsrat ermächtigt, innerhalb der kommenden 5 Jahre bis zu 839.500 Bezugsrechte an Vorstände und Mitarbeiter auszugeben. Weitere Bestimmungen hierzu wurden in der Einladung zur Hauptversammlung beschrieben und sind auf der Internetseite des Unternehmens einsehbar. Die Ausgabe eines ersten Teils dieser Optionen ist im Konzernabschluss zum 31.12.2010 beschrieben. Die zweite Tranche fand im Kalenderjahr 2011 statt und ist im Konzernabschluss zum 31.12.2011 erläutert. Im ersten Halbjahr 2012 wurden (dritte Tranche) weitere 116.500 Optionsrechte zu einem Ausübungspreis zu je 3,30 EUR bzw. 4,09 EUR ausgegeben. Aufgrund der Sperrfrist konnten noch keine hiervon ausgeübt werden oder verfallen. Somit stehen am 30.06.2013 noch 520.200 Optionen aus. Im 1. Hj 2013 beträgt der gebuchte Aufwand TEuro 38.

6 Aktien / Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 auf der Basis des Halbjahresergebnisses der Biofrontera Gruppe sowie auf der Basis der während der entsprechenden Zeiträume in 2013 bzw. 2012 im Umlauf befindlichen Stammaktien berechnet.

	1. Halbjahr zum 30. Juni 2013	1. Halbjahr zum 30. Juni 2012
Stammaktien	17.753.168	16.143.168
Jahresfehlbetrag in EUR	(3.697.810)	(917.183)
Ergebnis je Aktie in EUR, in Bezug auf den Jahresfehlbetrag	(0,22)	(0,07)

Die Erhöhung der Aktienzahl im Vergleich zum Vorjahr geht auf eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zurück. Am 22. März 2013 wurde das gezeichnete Kapital um 1.610.000 Aktien erhöht (vgl. ad-hoc Meldungen vom 22.03.2013).

7 Erläuterungen zu Emissionen von Schuldverschreibungen

Die im ersten Halbjahr 2013 durch die Biofrontera AG erfolgten Verkäufe der im Eigenbestand gehaltenen Optionsanleihen I (2009/2017) und Optionsanleihen II (2011/2016) sind nach IFRS wie eine Neuemission zu behandeln. Insgesamt wurden durch die Verkäufe Stck. 1.132 Optionsanleihe I und Stck. 3.875 Optionsanleihen II emittiert. Aufgrund dessen erhöhten sich unter Berücksichtigung der Transaktionskosten die Fremdkapitalkomponente der Optionsanleihe I um TEuro 106 und die Eigenkapitalkomponente um TEuro 8. Bei der Optionsanleihe II erhöhten sich unter Berücksichtigung der Transaktionskosten die Fremdkapitalkomponente um Teuro 317 und die Eigenkapitalkomponente um Teuro 74.

8 Mitglieder des Vorstandes

Mitglieder des Vorstands sind:

- Prof. Dr. Hermann Lübbert, Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer)
- Thomas Schaffer, Vorstandsmitglied (Chief Financial Officer, ab 01.06.2013)
- Werner Pehlemann, Vorstandsmitglied (Chief Financial Officer, bis 03.06.2013)

Im ersten Halbjahr 2013 belief sich die Vergütung der Vorstandsmitglieder auf TEUR 296 (im ersten Halbjahr 2012: TEUR 282).

9 Mitglieder des Aufsichtsrates

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2011 gehören dem Aufsichtsrat seit dem 10. Mai 2011 folgende Mitglieder als Vertreter der Aktionäre an:

Jürgen Baumann	Vorsitzender des Aufsichtsrats, Experte für Marketing und Vertrieb im Pharmabereich, Monheim
Prof. Dr. Bernd Wetzel	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats; Berater; wohnhaft in Biberach/Riss
Dr. Ulrich Granzer	Inhaber und Geschäftsführer der Ulrich Granzer Regulatory Consulting & Services, wohnhaft in Krailling bei München
Ulrike Kluge	Geschäftsführerin der klugeconcepts GmbH in Köln, wohnhaft in Köln
Andreas Fritsch	Geschäftsführender Gesellschafter der Finance System GmbH & Co. KG, München sowie Geschäftsführer der Patenthandel Portfoliofonds I Verwaltungs GmbH, Pullach, der Pharma Invest I Verwal-

tungs GmbH, Pullach, der Via Vadis Controlling GmbH, München und geschäftsführender Gesellschafter der Fritsch & Fritsch GbR, Seefeld, wohnhaft in Seefeld bei München

Alfred Neimke Geschäftsführer der Kopernikus AG in Zürich, Schweiz, wohnhaft in Zürich, Schweiz

Im ersten Halbjahr 2013 belief sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder auf TEuro 56,3 (erstes Halbjahr 2012: TEuro 56,3).

10 Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum wurden von Seiten der Gesellschaft zusätzliche Beratungsleistungen von Mitgliedern des Aufsichtsrates, Herrn Dr. Ulrich Granzer und Frau Ulrike Kluge abgerufen. Diese Leistungen gingen über die normale Tätigkeit eines Aufsichtsrates hinaus. Dr. Granzer hat das Unternehmen bei wichtigen Fragen im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Zulassungsantrages bei den Aufsichtsbehörden unterstützt. Die Beratungsleistungen betragen im ersten Halbjahr 2013 insgesamt TEUR 0,0 (Vorjahreszeitraum: TEUR 0,4), die Verbindlichkeiten gegenüber der Granzer Regulatory Consulting & Services zum 30.06.2013 betragen TEUR 3,7 (31.12.2012: TEUR 1,0). Frau Kluge berät das Unternehmen im Bereich Business Development. Die Beratungsleistungen betragen im ersten Halbjahr 2013 TEUR 0,00 (Vorjahreszeitraum: TEUR 17,3), die Verbindlichkeiten gegenüber der klugeconcepts GmbH zum 30.06.2013 betragen TEUR 0,0 (31.12.2012: TEUR 3,8).

Die Beträge verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt. in Höhe von derzeit 19 %. Die zu Grunde liegenden Beraterverträge sind unter Würdigung der gesetzlichen Vorschriften genehmigt worden.

11 Wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenbilanzstichtag

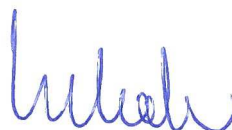
Es lagen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenbilanzstichtag vor.

Leverkusen, den 09. August 2013



gez. Prof. Dr. Hermann Lübbert

Vorsitzender des Vorstands



gez. Thomas Schaffer

Finanzvorstand



Bescheinigung über die prüferische Durchsicht von verkürzten Konzernzwischenabschlüssen nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und Konzernzwischenlageberichten

An die Biofrontera AG, Leverkusen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Biofrontera AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Biofrontera AG in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 9. August 2013

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Senger
Wirtschaftsprüfer

Renate Hermsdorf
Wirtschaftsprüferin

Herausgeber

Biofrontera AG

Hemmelrather Weg 201

D-51377 Leverkusen

Telefon: + 49 (0) 214 87 63 2 0

Fax: + 49 (0) 214 87 63 2 90

E-mail: info@biofrontera.com

www.biofrontera.com